



KAPITALKOMPASS - Ausgabe 24

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur 24. Ausgabe unseres
KAPITALKOMPASS.

In diesem Monatsbericht für Mai 2024 bieten wir Ihnen wieder einen kompakten Überblick über die aktuellen Entwicklungen an den Kapitalmärkten.

Unsere Analysen und Einschätzungen sollen Ihnen als Privatanleger helfen, fundierte Entscheidungen für Ihre Investitionen zu treffen.

Weltwirtschaft auch im Mai auf moderatem Wachstumskurs

Die Weltwirtschaft setzte ihren moderaten Wachstumskurs auch im Mai fort, und die regionalen Unterschiede zwischen den Industrieländern nahmen etwas ab. Im Euroraum stieg die im Vorquartal rückläufige Wirtschaftsleistung wieder spürbar an, während sich in den USA das zuvor kräftige Wirtschaftswachstum etwas abschwächte. In China verstärkte sich die Konjunktur dank wirtschaftspolitischer Stützungsmaßnahmen.

Umfrageergebnisse lassen erwarten, dass die globale Konjunktur im Frühjahr zunehmend Tritt fasst. Laut Umfragen unter Einkaufsmanagern verbesserte sich weltweit die Geschäftslage in den letzten Monaten spürbar. In den Schwellenländern nahm die Industriekonjunktur weiter Fahrt auf, während in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften die industrielle Erzeugung schwach blieb. Dort war es vor allem der Dienstleistungssektor, der zu einem aufgehellten Stimmungsbild beitrug.

Disinflationsprozess ins Stocken gekommen - Inflation bleibt klebrig

Zahlreiche Rohstoffpreise zogen in den letzten Monaten wieder leicht an, insbesondere die Ölpreise stiegen zeitweise deutlich. Diese Entwicklung wurde durch verbesserte Nachfrageaussichten und erneute

Förderkürzungen einiger OPEC-Staaten beeinflusst. Zusätzlich standen die Rohölnotierungen unter dem Einfluss geopolitischer Konflikte im Nahen Osten. Auch viele andere Rohstoffpreise verzeichneten zuletzt einen Anstieg.

Der Disinflationsprozess geriet ins Stocken. Seit Januar ließ der Anstieg der Verbraucherpreise in den Industrieländern kaum nach. Im Mai lag die Vorjahresrate mit 2,5 % nur geringfügig unter dem Januarwert, was vor allem auf gestiegene Energiepreise zurückzuführen ist. Die Kernrate, die Energie und Nahrungsmittel ausschließt, sank zwar etwas stärker, blieb aber mit 3,1 % weiterhin hoch. Das kräftige Lohnwachstum und die zuletzt wieder anziehende Nachfrage könnten den weiteren Disinflationsprozess erschweren.

Zinssenkungserwartungen zuletzt rückläufig

An den internationalen Finanzmärkten herrschte zu Jahresbeginn noch die Erwartung früher und zügiger Leitzinssenkungen vor. Angesichts verbesserter Konjunkturdaten und einer in den USA stockenden Disinflation rückten die Marktakteure jedoch sukzessive davon ab. Dies führte zu teils deutlichen Schwankungen an den Finanzmärkten.

Zunächst gingen die Marktteilnehmer davon aus, dass bereits im Frühjahr die Leitzinsen gesenkt würden. Aufgrund der stockenden Disinflation und positiver Konjunktursignale betonten die Notenbanken, darunter die Fed und das Eurosystem, jedoch die Datenabhängigkeit ihres Vorgehens. Unter diesen Einflüssen verschoben sich die Zinssenkungserwartungen in den USA für das laufende Jahr in die Zukunft. Gegenwärtig gilt unter den Marktakteuren eine erste US-Leitzinssenkung erst nach dem Sommer als wahrscheinlich. Diese Impulse aus den USA übertrugen sich auch auf den Euroraum, wo die Erwartungen schneller Zinssenkungen ebenfalls zurückgenommen wurden.

Marktakteure schätzten eine erste Leitzinssenkung im Juni weiterhin als wahrscheinlich ein, bewerteten jedoch den weiteren zukünftigen Leitzinsverlauf als unsicherer. In diesem Umfeld stiegen die langfristigen Nominal- und Realzinsen in beiden Währungsräumen an, wodurch sich der relative Zinsvorteil der USA ausweitete.

Risikobehaftete Vermögenswerte profitierten von positiven Konjunkturimpulsen und einem steigenden Risikoappetit der Anleger. An den europäischen Märkten für Unternehmensanleihen engten sich die Renditeaufschläge gegenüber sicheren Bundesanleihen

merklich ein. Den internationalen Aktienmärkten gab eine stabile Ertragsentwicklung der Unternehmen zusätzlichen Auftrieb. Auch die Devisenmärkte waren im Berichtszeitraum von der sich festigenden Erwartung einer späteren US-Zinswende geprägt. Dennoch konnten sich die weltweiten Aktienindizes wie DAX, Eurostoxx 600 und S&P 500 nur seitwärts bewegen.

Lediglich Unternehmen mit Technologiebezug, insbesondere zum Thema künstliche Intelligenz, konnten profitieren und zulegen.

EZB-Rat stellt Lockerung der geldpolitischen Straffung in Aussicht

Auf seinen geldpolitischen Sitzungen im März, April und Mai 2024 beließ der EZB-Rat die drei Leitzinssätze unverändert. Die neuen Projektionen von Fachleuten der EZB korrigierten die Inflation im Vergleich zur Dezember-Projektion nach unten, insbesondere für 2024. Nach Eingang weiterer Daten, die aus Sicht des EZB-Rats die mittelfristigen Inflationsaussichten bestätigten, passte der Rat im April seine Kommunikation zu den Leitzinssätzen an.

Gemäß der neuen Kommunikation wäre eine Lockerung der aktuellen geldpolitischen Straffung angemessen, sofern die aktualisierte Beurteilung der Inflationsaussichten, der Dynamik der zugrunde liegenden Inflation und der Stärke der geldpolitischen Transmission die Zuversicht des EZB-Rats weiter stärkt, dass sich die Inflation nachhaltig dem Zielwert annähert. Der EZB-Rat betonte jedoch auch, dass er weiterhin von Sitzung zu Sitzung entscheiden und sich nicht im Voraus auf einen bestimmten Zinspfad festlegen wird.

Dennoch gehen alle Marktteilnehmer davon aus, dass die erste Zinssenkung um 0,25 % in dieser Woche erfolgen wird. Die weitere Entwicklung von Zinspapieren und Aktien wird stark davon abhängen, wie stark die Inflation in Europa und den USA zurückgeht. Bei rückläufiger Inflation und stabiler Wirtschaft könnte es zu einem sogenannten Goldlöckchen-Szenario kommen, in dem Aktien, Anleihen und auch Gold profitieren würden.

Meinung von HOLON

Wir bei HOLON setzen weiterhin auf breit gestreute Anlageklassen und legen dabei einen zunehmenden Fokus auf Europa und Schwellenländer, da wir hier erhebliches Nachholpotenzial erkennen. Darüber hinaus sind wir der Meinung, dass internationale Technologieaktien einen festen Platz in jedem Depot

haben sollten. Der Trend zu Automatisierung und Robotik, verstärkt durch die Weiterentwicklung der künstlichen Intelligenz, wird unserer Einschätzung nach anhalten und bietet attraktive Investitionsmöglichkeiten.

Wir hoffen, dass Ihnen unser Monatsbericht wertvolle Einblicke und hilfreiche Informationen bietet.

Wenn Sie Fragen haben oder eine individuelle Beratung wünschen, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

Wir bei HOLON stehen Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Herzliche Grüße,

SERVICE TEAM

HOLON Family Office GmbH

Telefon: +49 (0) 421 37703989

E-Mail: service@holon-fo.de

Website: www.holon-fo.de

Adresse: Schlade 7, DE-28844 Weyhe



HOLON FAMILY OFFICE
Transparenz in Ihrem Vermögen

Disclaimer

Wichtiger rechtlicher Hinweis:

Die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen dienen ausschließlich allgemeinen Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung oder sonstige professionelle Beratung dar. Die hier bereitgestellten Daten und Analysen basieren auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten, jedoch übernehmen wir keine Gewähr für deren Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität.

Investitionen in Finanzmärkte sind mit Risiken verbunden, einschließlich des möglichen Verlustes des investierten Kapitals. Die vergangene Performance ist kein Indikator für zukünftige Ergebnisse. Entscheidungen, die auf den in diesem Newsletter enthaltenen Informationen basieren, liegen in der alleinigen Verantwortung des Lesers. Wir übernehmen keine Haftung für direkte oder indirekte Verluste oder Schäden, die durch die Verwendung dieser Informationen entstehen könnten.

Dieser Newsletter darf nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten verstanden werden. Wir empfehlen, vor jeder Anlageentscheidung professionellen Rat einzuholen und die entsprechenden rechtlichen und steuerlichen Aspekte zu berücksichtigen.

Die Inhalte dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verbreitung, Vervielfältigung oder sonstige Verwertung der Inhalte bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

QUELLENANGABE:
- TORSTEN LEISSNER

FOLLOW US



HOLON Family Office
Schlade 7, 28844 Wehye
service@holon-fo.de
+49 (0)421 377 039 89

[Unsubscribe](#)